



Fraktion im Römer

INFOBRIEF

Was passiert mit unserer Knete?

Bankenfusionen, Krise der Finanzmärkte, spektakuläre Pleiten großer Börsenhaie (Lehmann Brothers)...**und was geht das uns an?** Auf Nachfrage der **LINKE**. im Römer musste der Stadtkämmerer diese Woche einräumen, dass auch die Stadt Gelder bei der Pleitebank Lehmann Brothers gehortet hatte.

DIE LINKE. will es nun genau wissen: **Wie geht die Stadt mit unseren Steuergeldern um?**

Linke stellt Fragen zur Kassenlage der Stadt

Die Linksfraktion im Römer hat wegen des Zusammenbruchs mehrerer Investmentbanken 31 Fragen zur Kassenlage der Stadt vorgelegt. Die Fragen seien dringlich und müssten von Kämmerer Uwe Becker (CDU) öffentlich beantwortet werden, forderte der Fraktionsvorsitzende Lothar Reininger gestern. Die Gemeindevertretung müsse in die Lage versetzt werden, die Verwendung der Gemeindeeinnahmen zu überwachen.

In der Anfrage geht es etwa darum zu erfahren, in welcher Höhe Frankfurt

über liquide Mittel verfügt. Laut Linksfraktion waren es Ende August mehr als 800 Millionen Euro. Außerdem geht es um die Art der Geldanlage. So müsse der Magistrat mitteilen, welche Summen als Tages- und als Monatsgeld angelegt seien. Ferner solle der Kämmerer offenlegen, ob es Anlagen, Termingeschäfte und Derivate mit den amerikanischen Bankhäusern Morgan Stanley, Bear Stearns und Goldman Sachs gebe.

Am Dienstag hatte Becker berichtet, die Stadt habe eine Summe „im zweistelligen Millionenbereich“ beim deutschen Ableger der insolventen amerikanischen Bank Lehman Brothers angelegt. Das Geld sei aber sicher. trö.

DIE LINKE. hat eine Anfrage eingebracht, um von der Römermehrheit zu erfahren, an welchen Finanzspekulationen sich die Stadt beteiligt und in welchen Geschäften die Steuermillionen der FrankfurterInnen stecken...

Es ist doch überraschend: Die Stadt hat 700 Millionen Euro liquide Mittel und macht damit nach Aussage des Stadtkämmerers Zinsgewinne.....das Geld, die sozialen

Bedingungen in dieser Stadt zu verbessern, fehlt aber offensichtlich:

→ Auch ein Antrag für zusätzliche Bekleidungshilfe für ALG II-Empfänger fand keine Mehrheit!

→ Ebenso erging es dem Antrag, die KITA-Gebühren abzuschaffen...

...Die Stadt hat Geld – **aber für was? Für Finanzspekulationen, oder die BürgerInnen dieser Stadt!?**

50 Fragen zum Geld der Stadt
Frankfurt. Mit einer dringlichen Anfrage an den Magistrat will die Linke im Römer ermitteln, welche Risiken sich für die Stadt Frankfurt aus ihren Geldanlagen ergeben. Im Finanzausschuss musste Kämmerer Uwe Becker (CDU) auf Nachfrage Reininger einräumen, dass die Stadt rund 28 Millionen Euro bei der insolventen US-Bank Lehmann Brothers investiert hat. „Die Bürger haben das Recht zu erfahren, was die Stadt mit ihrem Geld macht“, betonte Reininger. Die Einnahmen der Stadt Frankfurt stammten vor allem aus Steuern und Gebühren. „Die Kassenlage der Stadt muss transparent sein“, erklärte der Fraktionsvorsitzende der Linken. Schon Ende 2007 habe die Stadt mehr als 700 Millionen Euro liquide Mittel angelegt. Nach Berechnungen der Linken dürften es zum 31. August 2008 weit mehr als 800 Millionen Euro sein. In einer mehr als 50 Fragen umfassenden Anfrage will die Linke Auskunft.